



Werk Wehrstapel

Bestwig und Wehrstapel von oben:
So haben Sie unsere Werke noch nie gesehen!
auf Seite 8.



Werk Bestwig

Abteilungsvorstellung

Präzision, Handwerk und Technik – alles unter einem Dach beim Modellbau.

Mehr dazu auf Seite 3

Azubirallye

Neu dabei und schon mittendrin:
So war der Start bei M. Busch
für unsere Azubis.

Mehr dazu auf Seite 10

Neue Werksärztin

Frischer Wind für unsere Gesundheit:
Frau Dr. Scheele stellt sich vor.

Mehr dazu auf Seite 11



WIR MACHEN HEAVY METAL

Editorial

Ein Jahreswechsel zwischen Herausforderung und Zuversicht

Das Jahr neigt sich dem Ende, doch für uns im Vertrieb beginnt jetzt eine besonders spannende und entscheidende Zeit. Die Vorbereitungen für 2026 laufen auf Hochtouren: Preise müssen verhandelt, Lieferquoten abgestimmt, Rahmenbedingungen neu definiert werden.

Dabei ist vieles noch ungewiss – wirtschaftlich wie politisch. Die Märkte bleiben volatil, verlässliche Prognosen sind schwer zu treffen. Umso mehr kommt es jetzt auf eine gute Balance an: zwischen Wettbewerbsfähigkeit und Kostendeckung, zwischen Kundenerwartungen und unseren unternehmerischen Zielen.

Das fordert uns heraus – keine Frage. Aber wir blicken mit realistischem Optimismus nach vorn. Denn eines steht fest: Nach dem Jahreswechsel werden die getroffenen Vereinbarungen in die Tat umgesetzt – mit vollem Einsatz, mit Teamgeist und mit der Verlässlichkeit, für die M.Busch steht.

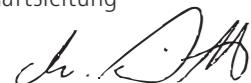
Und diese Verlässlichkeit – das sind wir alle! Jeder und jede Einzelne von uns trägt dazu bei, dass wir als Unternehmen erfolgreich agieren können. Dafür sagen wir Danke.

Wir wünschen Euch und Euren Familien eine besinnliche Weihnachtszeit, erholende Tage zum Jahreswechsel – und einen guten Start in ein kraftvolles neues Jahr!

Herzliche Grüße

Markus Dingenotto

Leitung Vertrieb
Mitglied der Geschäftsleitung



Gefahrstoffmessungen mit gutem Ergebnis



Im Mai 2025 wurden im Werk Wehrstapel die routinemäßigen Gefahrstoffmessungen durchgeführt. An elf Arbeitsplätzen, darunter im Schmelzbetrieb, an den Fertigungslien G3 und G4 sowie in der Kernmacherei, prüfte ein externes Institut die Konzentrationen verschiedenster Stoffe, darunter z. B. Phenol, Formaldehyd oder Cyclohexan.

Sozialgebäude fit für die Zukunft

Mit der Dacherneuerung am Sozialgebäude in Wehrstapel wurde ein längst geplanter Modernisierungsschritt erfolgreich umgesetzt. Nach rund 40 Jahren war die alte Flachdachkonstruktion undicht und nicht mehr auf dem Stand der Technik. Im September und Oktober 2025 wurde deshalb umfassend saniert: Ein ansässiger Dachdeckerbetrieb entfernte zunächst die alte Kiesschüttung, die einst als UV-Schutz diente, und ersetze sie durch eine moderne Aufdachdämmung.



Darüber hinaus erhielt das Dach eine neue Bitumenabdichtung sowie Lichtkuppeln, die im Brandfall automatisch öffnen. Damit ist das Gebäude nicht nur besser gedämmt, sondern auch sicherer.

Trotz Bauarbeiten konnte der Betrieb weiterlaufen. Kantine, Umkleiden, Verwaltung und Pforte blieben durchgehend nutzbar. Das neue Dachsystem erfüllt alle aktuellen energetischen und sicherheitstechnischen Anforderungen und sorgt dafür, dass das Sozialgebäude auch in den kommenden Jahrzehnten gut geschützt ist.



v.l. Tim Becker, Tunahan Coban, Ozan Kapucu, Furkan Arslan, Manuel Häger, Ulrich Langer, Marco Lorenz, Thorsten Sieg, Markus Niggemann

Vom Datensatz zur Gussform

Modellbau bei M.Busch

Was heute bei M.Busch in Serie gegossen wird, beginnt oft im Modellbau. Bevor das erste Eisen fließt, entstehen hier die passenden Modelle und Vorrichtungen. Ganz gleich ob neue Konstruktion, Umbau oder Reparatur: ohne das zwölfköpfige Modellbau-Team läuft gar nichts.

Vom Bildschirm auf den Werkbankblock

Und was genau passiert dort? Kurz gesagt: Aus digitalen Daten entstehen greifbare Bauteile. Gefertigt werden Modelle, Modellplatten, Gießsysteme, Kernkästen und alles, was für die spätere Fertigung gebraucht wird. Dabei kommen verschiedene Verfahren zum Einsatz, vom klassischen Fräsen und Drehen bis hin zum modernen 3D-Druck. Die letzte Phase bleibt dabei echte Handarbeit: Der finale Zusammenbau erfolgt mit viel Sorgfalt und Fingerspitzengefühl.

Auch bei den Materialien ist Vielfalt gefragt. Modellplatten bestehen meist aus Grauguss, Modelle und Gießsysteme aus Aluminium, Kernkästen aus Stahl. Für Prototypen wird zusätzlich auf Polylactid im 3D-Druck zurückgegriffen.

Ein Job für Allrounder

Der typische Arbeitsalltag beginnt mit einem Blick auf die laufenden Projekte. Nach Zeichnung werden Rohlinge vorbereitet, Bauteile gefertigt und zu vollständigen Modelleinrichtungen montiert. Dazu zählt auch das Anfertigen von Ersatzteilen, das Anpassen und Reparieren von Modellen oder die Fertigung und der Zusammenbau von Kernwerkzeugen. Kein Tag ist wie der andere – und das macht den Modellbau so spannend.

Technisch ist der Bereich ebenfalls top aufgestellt: Zwei CNC-Fräsmaschinen (3-Achs und 5-Achs), moderne Drehtechnik, konventionelle Maschinen und natürlich die erwähnten 3D-Drucker stehen bereit. Das Ergebnis: passgenaue Modelle, auf die sich die Gießerei verlassen kann.

Beruf mit Tiefgang und Präzision

Wer sich für diesen Beruf interessiert, sollte nicht nur technisches Verständnis mitbringen, sondern auch Spaß an präziser Handarbeit. Die Ausbildung zum Technischen Modellbauer mit Fachrichtung Gießerei ist vielseitig: Zeichnungen lesen, Materialien bearbeiten, Maschinen bedienen, Maße prüfen und komplett Vorrichtungen herstellen. Mal wird etwas Neues gebaut, mal wird Bestehendes überarbeitet oder repariert.

Der Modellbau bietet ein abwechslungsreiches Arbeitsumfeld mit viel Gestaltungsspielraum. Hier zählt Präzision, aber auch Teamgeist und das richtige Gespür für Formen, Materialien und technische Abläufe. Für alle, die lieber machen statt nur planen, ist das genau der richtige Ort.



Einladung zur Betriebsversammlung am 12. Dezember 2025

Liebe Kolleginnen und Kollegen,

ein spannendes und ereignisreiches Arbeitsjahr geht zu Ende – der perfekte Moment, um zusammen zurückzuschauen und den Blick nach vorne zu richten. Deshalb laden wir Euch herzlich zur Betriebsversammlung am Freitag, 12. Dezember 2025, ein. Los geht's um 14:00 Uhr in der Schützenhalle Wehrstapel.

Auch diesmal haben wir ein abwechslungsreiches Programm für Euch:

- Christian Reke, unser Betriebsratsvorsitzender, schaut mit Euch auf die wichtigsten Themen, Projekte und Entwicklungen 2025 zurück – und gibt einen Ausblick, was uns im neuen Jahr erwartet.
- Die JAV berichtet über ihre Arbeit und die Anliegen unserer Auszubildenden.
- Herr Güll, unser Geschäftsführer, gibt Einblicke in die wirtschaftliche Lage des Unternehmens und teilt uns mit, welche Pläne für 2026 auf der Agenda stehen.

Nach dem offiziellen Teil lassen wir das Jahr gemeinsam in entspannter Runde ausklingen – mit Zeit für Gespräche, Austausch und ein gemütliches Beisammensein. Wir freuen uns schon jetzt auf Euch und einen schönen Jahresabschluss!

Euer Betriebsrat



Grillaktion im September 2025

Als kleines Dankeschön für die geleistete Mehrarbeit sowie das Engagement der Kolleginnen und Kollegen während der Betriebsferien hatten Geschäftsführung und Betriebsrat vereinbart, dass an drei Tagen im September im Werk Wehrstapel gegrillt wird.

Organisiert wurde die Aktion vom Betriebsrat – mit tatkräftiger Unterstützung Einiger. Ein herzliches Dankeschön an alle helfenden Hände sowie an die Geschäftsführung, die die Kosten übernommen hat. Gemeinsam schmeckt's einfach am besten – wir freuen uns schon auf die nächsten Male!

Euer Betriebsrat

Neue Formkästen für sichere Prozesse

Wer durch die Gießerei geht, sieht sie vielleicht gar nicht, doch ohne sie geht nichts: die Formkästen. Jeder einzelne dieser Behälter nimmt beim Abformprozess den Formsand auf, in den später das flüssige Eisen gegossen wird. Nach dem Abguss werden sie gereinigt und neu gefüllt. Bei der Fertigungsline G4 geschieht das vollautomatisch, weshalb ihr Zustand so entscheidend für die Qualität der Gussteile, die Prozessstabilität und die Anlagenverfügbarkeit ist.



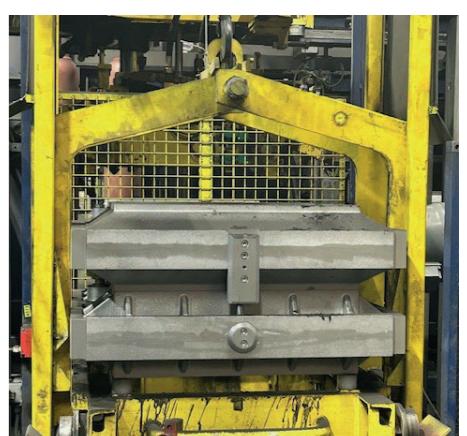
Langlebigkeit braucht gute Planung

Nach jahrelangem Einsatz zeigen auch robuste Komponenten Verschleiß. Die Folge: Maßabweichungen, die sich direkt auf die Passgenauigkeit und Wiederholgenauigkeit der Gussteile auswirken können. Um dem frühzeitig entgegenzuwirken, wurde bei M.Busch der komplette Satz von 954 Formkästen an der Fertigungsline G4 ausgetauscht. Der Wechsel war mehr als eine rein mechanische Aufgabe – er war ein strategischer Eingriff in ein hochautomatisiertes System mit vielen sensiblen Schnittstellen.



Vorbereitung mit Weitblick

Bevor der Austausch starten konnte, ging es an die Messtechnik: Zwei sogenannte Referenz-Formkästen wurden exakt vermessen, digital erfasst und bereits vorab in die Fertigungsline eingespeist. Der Vorteil: Unter realen Bedingungen ließ sich prüfen, ob Maße, Zentrierungen, Transporteinheiten und Schalterpositionen reibungslos zusammenpassen. Nur wenn hier alles passt, ist ein störungsfreier Serienbetrieb möglich.



standhaltung übernahm gemeinsam mit der Gießerei die Umsetzung direkt vor Ort. Dabei wurde nicht nur jeder Formkasten getauscht, sondern auch alle relevanten Komponenten überprüft, justiert und dokumentiert. So konnte sichergestellt werden, dass die neue Formkastengeneration perfekt mit der bestehenden Technik harmoniert.

Ein starkes Team für eine starke Linie

Mit dem neuen Formkastensystem ist die Fertigungsline G4 für die kommenden Jahre bestens aufgestellt. Die Maßhaltigkeit ist auf Top-Niveau, die Reproduzierbarkeit der Gussteile verbessert und auch die Arbeitssicherheit profitiert vom präzisen Zusammenspiel aller Komponenten. Projekte wie dieses zeigen, wie wichtig es ist, frühzeitig in die Anlagenstruktur zu investieren und wie stark die Ergebnisse sein können, wenn alle Bereiche Hand in Hand arbeiten.

M.Busch auf dem Weg zur Klimaneutralität

M.Busch hat ein klares Ziel: Bis 2045 wollen wir klimaneutral produzieren und sind diesem Ziel schon heute ein gutes Stück nähergekommen. Bereits 2021 wurde ein Nachhaltigkeitsteam gegründet, das eine Roadmap zur Dekarbonisierung entwickelt hat. Seither werden die CO₂-Emissionen des gesamten Unternehmens im Nachhaltigkeitsbericht veröffentlicht – sowohl die Emissionen des gesamten Unternehmens als auch die einzelner Produkte.

Die größte Herausforderung liegt im Schmelzbetrieb - mit Kupolofen und mehreren Elektroöfen der energieintensivste Bereich der Gießerei. Doch genau hier setzen wir an: Seit 2024 wird ausschließlich zertifizierter Grünstrom genutzt, ergänzt durch mehr als 4.000 m² Photovoltaikmodule in Bestwig. Das Ergebnis überzeugt: Seit 2020 konnten die Emissionen bereits um 30 % gesenkt werden – deutlich schneller, als es der Reduktionspfad vorsah.



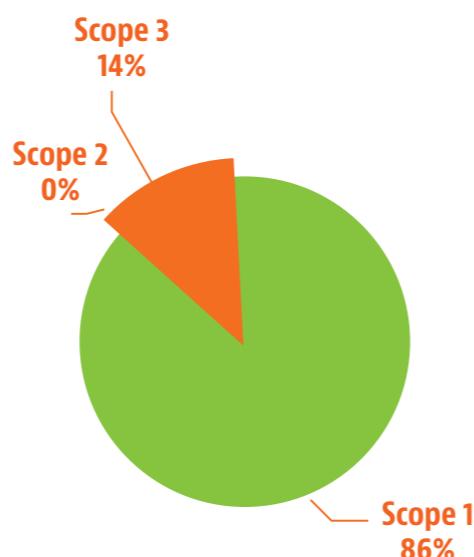
Mit Köpfchen & KI

Künstliche Intelligenz zieht jetzt auch bei M.Busch ein und eröffnet dabei zahlreiche Möglichkeiten. Ob automatisierte Prozesse, smarte Entscheidungshilfen, kreative Ideen für Projekte oder Unterstützung bei Übersetzungen und Korrekturen – KI kann uns in vielen Bereichen den Arbeitsalltag erleichtern und neue Wege aufzeigen. Gleichzeitig ist klar: Mit aller Innovationskraft kommt auch Verantwortung. Gerade beim Umgang mit sensiblen Daten von Mitarbeitenden oder Kunden ist ein sorgfältiger Blick entscheidend.

Deshalb führen wir bei M.Busch eine klare KI-Richtlinie sowie ein Freigabeformular ein. Jede geplante Anwendung wird künftig von unserem neuen KI-Beauftragten Frederick Wiese geprüft. In enger Abstimmung mit dem Datenschutz und der Geschäftsführung bewertet er, ob eine KI-

Und der Weg geht weiter: Versuche mit Bio-Koks laufen, langfristig soll der Kupolofen dem Ausbau der Elektroschmelze weichen. Eine Machbarkeitsstudie garantiert, dass die Produktion auch während des Umbaus reibungslos weiterläuft.

Besonders transparent: Seit Neuestem weist M.Busch für jedes Gussteil schon in der Angebotsphase den CO₂-Produkt-Footprint aus. So erhalten Kunden nicht nur Einblick in die Klimawirkung ihrer Produkte, sondern sehen auch unmittelbar, wie wirksam die bisher von uns umgesetzten Maßnahmen sind.



Scope-1-Emissionen:
Direkte Treibhausgasemissionen, die ein Unternehmen unmittelbar selbst verursacht (z. B. Verbrennung fossiler Brennstoffe wie Koks oder Erdgas)

Scope-2-Emissionen:
Indirekte Treibhausgasemissionen, die durch den Energieverbrauch eines Unternehmens entstehen (z. B. Strombezug aus einem Kohlekraftwerk).

Scope-3-Emissionen:
Alle anderen indirekten Emissionen entlang der Wertschöpfungskette (z. B. eingekaufte Güter bzw. deren Emissionen bei der Herstellung, Pendelverkehr von Mitarbeitern, Transport von Produkten)



Lösungen eingesetzt werden darf. So stellen wir sicher, dass alle genutzten Tools unseren hohen Standards in Sachen Sicherheit und Verlässlichkeit entsprechen.

Unser Ziel ist es, die Chancen der Technologie bestmöglich auszuschöpfen, ohne Risiken für Daten, Vertrauen oder Unternehmenswerte einzugehen. Denn am Ende gilt: KI ist ein Helfer, kein Entscheider. Die letzte Verantwortung liegt weiterhin bei uns Menschen. Mit dieser neuen Struktur setzen wir auf Zukunft, Innovation und Sicherheit gleichermaßen – für ein starkes M.Busch, das den Fortschritt verantwortungsvoll gestaltet.

Sommerfest der Rentnergemeinschaft

Das diesjährige Sommerfest der Rentnergemeinschaft fand am 9. Juli im Gasthof Hochstein in Wehrstapel statt. Der Vorsitzende Peter Andreas freute sich, 60 Personen zu dieser Veranstaltung begrüßen zu können. Gastwirt Andreas Hochstein hatte dafür seine Scheune festlich geschmückt, so dass alle Teilnehmer trotz des eher durchwachsenen Sommerwetters gemütlich im Trockenen sitzen konnten.

Nach Kaffee und Kuchen wurde die allseits beliebte Tombola durchgeführt. Fröhlichkeit und gute Stimmung begleiteten die Spannung, denn auch dieses Mal gab es wieder attraktive Preise zu gewinnen.



Anschließend ging es zum Vogelschießen auf die Wiese neben der Scheune. Der Vogel erwies sich jedoch als sehr hartnäckig. Nachdem er ein wenig gelockert worden war, konnte sich Michael Wachsmann als Schützenkönig feiern lassen.

Der kurzweilige und gemütliche Nachmittag verging wie im Flug. Zum Abschluss freuten sich die Anwesenden über das vom Gastwirt sehr schmackhaft zubereitete mediterrane Buffet mit allerlei leckeren Speisen.

Bei kühlen Getränken und guter Laune klang der stimmungsvolle Abend gegen 21.30 Uhr aus, begleitet von der Vorfreude, auch im nächsten Jahr wieder ein Fest dieser Art zu erleben.



i

Nach fast 10 Jahren engagierter und freudiger Arbeit hat Peter Andreas die Leitung an den im Oktober gewählten Wolfram Kottlors übergeben. Für die ausgeschiedenen Vorstandsmitglieder Horst Humpert, Reinhard Göbel und Albert Siepe wurden Uwe Brockmann und Manfred Becker als neue Mitglieder in den Vorstand gewählt.



M. Busch läuft rund – auch beim Firmenlauf

Was für ein Tag: Beim diesjährigen Sparkassen-Firmenlauf war M.Busch wieder mit voller Energie dabei – und das nicht nur sportlich, sondern auch kreativ. Insgesamt 33 Mitarbeitende gingen für unser Unternehmen an den Start. Verstärkung gab's sogar noch von einigen Kindern unserer Kolleginnen und Kollegen, die kurzerhand mitgelaufen sind. Gemeinsam ging es auf die Strecke, gemeinsam ins Ziel und gemeinsam auf das Treppchen.

M.Busch wurde mit dem 3. Platz beim Motivationspreis in der Kategorie 201 bis 500 Mitarbeitende ausgezeichnet. Ein toller Erfolg, über den sich das Team riesig gefreut hat. Die Urkunde gibt's nicht nur für sportliche Höchstleistungen, sondern vor allem für Kreativität, Teamgeist und gute Laune: und davon hatten wir eine ganze Menge im Gepäck.

Goldene Hose, eigenes Glücksrad

Ein Highlight war sicher unser selbstgebautes Glücksrad, das Kollege Gregor Blambeck nicht nur konstruiert, sondern tatsächlich auch die komplette Strecke über geschoben hat. Selbstverständlich angezogen gekleidet, mit goldener Hose. Unterstützt wurde er von weiteren Kolleginnen und Kollegen, die kleine Beutel mit Werbegeschenken dabei hatten. Immer wieder hielten sie unterwegs an, ließen Zuschau-

ende am Rad drehen und verteilen die Gewinne direkt am Streckenrand. Die Resonanz war durchweg positiv: Begeisterte Gesichter, Applaus, und auch der Moderator zeigte sich beeindruckt von der Aktion.

Nach dem Zieleinlauf kam das Team noch einmal zusammen, um den Tag ausklingen zu lassen. Es wurde gelacht, angestoßen und natürlich auch das eine oder andere Zielwasser getrunken. Klar war: Die Stimmung war top und das Erlebnis wird lange in Erinnerung bleiben.

Laufspaß für Groß und Klein

Besonders schön: Da viele Kolleginnen und Kollegen ihre Familien mitgebracht hatten, wurde dem Lauf eine ganz persönliche Note verliehen. Die kleinen Läuferinnen und Läufer liefen motiviert mit und hatten mindestens genauso viel Spaß wie die Großen.



Ein großes Dankeschön an alle, die dabei waren, sich engagiert haben oder das Projekt mit vorbereitet haben. Ob beim Basteln, Laufen, Anfeuern oder Beutel packen – der Firmenlauf hat einmal mehr gezeigt, was bei M.Busch zählt: Teamgeist, Kreativität und ganz viel Spaß an der Sache.



M.Busch von oben

Haben Sie sich schon mal gefragt, wie unsere Werke aus der Vogelperspektive aussehen? Hier können Sie sich die Bilder ansehen:



Werk Bestwig



Werk Wehrstapel

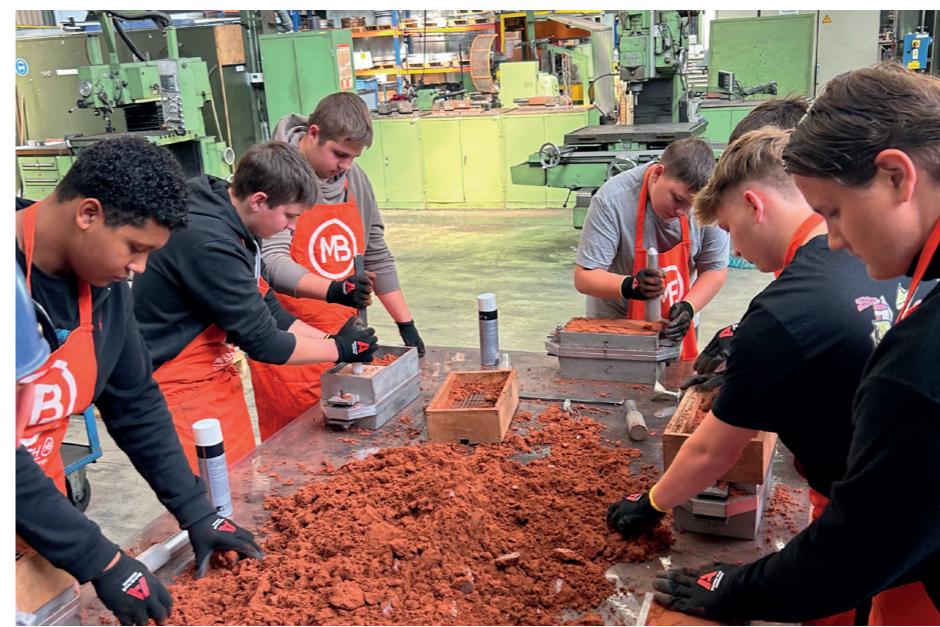
Volles Programm bei der Ausbildungsmesse in Meschede

Am 12. und 13. September 2025 war M.Busch mit einem engagierten Team auf der Berufsinfobörse in Meschede vertreten. Die zweitägige Veranstaltung bot Schülerinnen, Schülern und Eltern viele Möglichkeiten, sich über Ausbildungsberufe und Karrierechancen zu informieren.

Am Freitag stand der Austausch mit Schulklassen im Vordergrund. Die Schulen waren gestaffelt eingeladen, von Haupt- und Realschulen über Gymnasien bis hin zu Berufskollegs. Unser Team führte zahlreiche Gespräche mit interessierten Jugendlichen, aber auch mit Lehrkräften, die sich über aktuelle Ausbildungswägen bei M.Busch informierten. Dabei ging es nicht nur um bestehende Kooperationen, sondern auch um neue Ideen in der Berufsorientierung.

Der Samstag richtete sich an Familien:

Viele Eltern kamen mit ihren Kindern zur Messe und nutzten die Gelegenheit, gemeinsam Fragen zu stellen. Die Gespräche waren meist länger und persönlicher. Viele wollten ganz konkret wissen, wie ein Einstieg bei M.Busch abläuft, welche Entwicklungsmöglichkeiten es gibt oder was die Ausbildung bei uns besonders macht. Auch der Austausch mit unseren Azubis kam dabei nicht zu kurz.



Ein starkes Team vor Ort

Vertreten war M.Busch an beiden Tagen durch ein starkes Team:

Judith Pählig, Christopher Bathen sowie die Azubis Alejha Besiri, Pepe Schemme, Ben Sperling, Lukas Rovas, Thorben Donner und Friedrich Schütte standen den Besucherinnen und Besuchern Rede und Antwort. Ob Industriekaufleute, Industriemechaniker, Zerspanungsmechaniker, Elektroniker oder Produktionstechnologen – alle vertretenen Berufe wurden mit viel Praxiswissen erklärt.

Ein weiteres Highlight: Die direkte Möglichkeit, sich für die Unternehmenswoche am 17. September 2025 anzumelden. Schülerinnen und Schüler konnten sich hier gemeinsam mit ihren Eltern für einen Besuch in unserem Werk in Wehrstapel registrieren. Vor Ort lernten sie die Ausbildungsberufe noch genauer kennen, schauten in die Werkstätten und sprachen mit Ausbildern und Azubis. Einige Jugendliche konnten sich noch vor Ort ein Praktikum in den Herbstferien sichern. Eine tolle Gelegenheit, um den Betrieb und den Wunschberuf live zu erleben.

Viel Interesse, starke Gespräche, gute Stimmung.

Das Fazit zur Messe fiel durchweg positiv aus. Besonders gelobt wurden der offene Austausch, die authentischen Einblicke durch die Azubis und die gute Stimmung am Stand. Auch die Organisation durch die Veranstalter war reibungslos. Für viele Schülerinnen und Schüler war es der erste persönliche Kontakt zu M.Busch – und hoffentlich nicht der letzte.



Gelungener Einstieg für die neuen Azubis



Mit Karte, Kompass und Teamgeist

Der 1. August 2025 markierte den offiziellen Beginn der Ausbildung für die neuen Azubis bei M.Busch und das mit einem prall gefüllten Einführungsprogramm. Statt nur trockener Theorie standen Kennenlernen, Orientierung und echtes Teamgefühl im Mittelpunkt.

Los ging es am 01. und 04. August mit zwei Einführungstagen: Begrüßung durch die Geschäftsleitung, Sicherheitsunterweisungen, Datenschutz, IT-Schulungen und das erste Kennenlernen untereinander. Auch Vertreter des Betriebsrats nahmen sich Zeit, um die neuen Kolleginnen und Kollegen willkommen zu heißen.

Ankommen in den Fachabteilungen

Ab dem 05. August startete dann die individuelle Einarbeitung in den jeweiligen Fachabteilungen. Vom Werkzeugbau bis zur Schlosserei, von der Gießerei bis zur Logistik lernten die Azubis ihr zukünftiges Arbeitsumfeld und die Kolleginnen und Kollegen vor Ort kennen. Hier konnten sie erste praktische Erfahrungen sammeln und direkt ein Gefühl für den Alltag in ihrem Bereich entwickeln.

Von Azubis für Azubis

Für die Planung und Durchführung der Rallye haben sich drei Azubis aus höheren Lehrjahren besonders engagiert: Alejha Besiri (3. Lehrjahr, Industriekauffrau), Dennis Meier (3. Lehrjahr, Fachkraft für Lagerlogistik) und Geronimo Luca Thönies (2. Lehrjahr, Industriemechaniker). Sie hatten nicht nur die Rallye vorbereitet, sondern begleiteten die neuen Azubis auch an diesem Tag. Ein besonderer Zwischenstopp sorgte unterwegs für Abkühlung: An der

Eisdiele in Velmede wurde gemeinsam ein Eis genossen, bevor es zurück zur letzten Station ging.

Die Rückmeldungen fielen durchweg positiv aus. Nicht nur die neuen Auszubildenden, auch Mitarbeitende in den Abteilungen lobten das Engagement und die offene Atmosphäre. Besonders die Mischung aus Wissensvermittlung, Spaß und Austausch kam gut an.

Alejha Besiri: „Es war toll zu sehen, mit wie viel Begeisterung und Teamgeist die neuen Azubis bei der Rallye dabei waren. Besonders gefreut hat mich, dass unser Programm so gut angekommen ist. Die Vorbereitung hat sich definitiv gelohnt!“

Tiana Pullmann: „Die Azubi Rallye war ein super Einstieg. Wir konnten uns direkt untereinander besser kennenlernen und hatten richtig viel Spaß. So fühlt man sich von Anfang an im Unternehmen willkommen.“

Den Abschluss der Einführung bildete die Begrüßung durch Herrn Stratmann in Wehrstapel am 26. August mit einem Rundgang durch das Werk. Da während der ersten Wochen in Wehrstapel noch Betriebsruhe herrschte, war dies erst nachträglich möglich. Jetzt bleibt uns nur noch, zu sagen: Herzlich Willkommen im Team!

Neuer Leiter der Fertigungslinien G3 + G4

Ab dem 01. November wird Herr Dipl. Ing. Christian Kordt die Position des Leiters Fertigungslinien G3 + G4 übernehmen. Wir bitten Sie herzlich, Herrn Kordt bei der Ausübung seiner Aufgaben tatkräftig zu unterstützen.

Herzlich Willkommen im Team!

Wechsel in der arbeitsmedizinischen Betreuung ab 2026

Mehr als 50 Jahre lang war das Werksarztzentrum Hochsauerland (WAZ) für rund 100 Unternehmen mit insgesamt etwa 11.000 Beschäftigten ein verlässlicher Partner in der arbeitsmedizinischen Betreuung. Da die langjährige Leiterin des WAZ, Dr. Friederike Köster, in den wohlverdienten Ruhestand geht und die intensive Suche nach einer Nachfolge letztlich erfolglos blieb, wird der Verein Werksarztzentrum e. V. zum 01.01.2026 aufgelöst. Das Werksarztzentrum selbst bleibt jedoch bestehen.

Die arbeitsmedizinische Versorgung bei M.Busch ist auch künftig sichergestellt, denn ab dem 01. Januar 2026 übernimmt Dr. Friederike Scheele.

Mit Leidenschaft für die Gesundheit

Über 20 Jahre war Dr. Köster für die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter bei M.Busch da – Jahre der „stets vertrauensvollen Zusammenarbeit mit den Mitarbeitern und Mitarbeiterinnen“, wie sie sagt. Dass sie ihrer Aufgabe mit Leidenschaft nachgegangen ist und dies auch noch bis zum Jahresende tut, spürt man an ihrer Rückschau: „Arbeitsmedizin ist eine hochaktuelle Facharztmedizin, die sich zunehmend auch mit den Herausforderungen des demografischen Wandels befasst. Sie begleitet Mitarbeitende oftmals durch ihr gesamtes, prospektiv auch längeres, Berufsleben.“

Der Schutz vor arbeitsbedingten Erkrankungen und vor Berufskrankheiten sind die Kernthemen. Bei schweren gesundheitlichen Problemen berät und begleitet die Arbeitsmedizin ganz individuell bei dem Prozess des ‚Return to Work‘. Individuelle ganzheitliche Prävention ist die Aufgabe der Zukunft – Menschen durch ein langes, gesundes Arbeitsleben zu begleiten das große Ziel. Ergänzend zur



gen in verschiedenen Bereichen des Arbeits- und Gesundheitsschutzes.

Für die arbeitsmedizinische Betreuung bei M.Busch hat sie genaue Vorstellungen: „Die vertrauensvolle Zusammenarbeit auf den verschiedenen Ebenen ist mir besonders wichtig. Diese ist wesentlich für jedes ärztliche Handeln. Die geplante regelmäßige Präsenz bei M.Busch wird hierzu beitragen: kurze Wege, effiziente Abläufe und eine persönliche Betreuung der Beschäftigten.“



Harald Wunderatsch

Glückwunsch zum Gewinn!

Der Gewinner unseres letzten Gewinnspiels steht fest. Harald Wunderatsch konnte dank seiner Rätsel-Expertise die JBL Charge 5 im Wert von 130 € mit nach Hause nehmen. Wir sagen: herzlichen Glückwunsch und viel Spaß beim Musik hören!

Sicherheit geht vor



Moderne Schutzeinrichtungen, Lichtschranken, Not-Aus-Systeme und automatisiertes Bauteilhandling sorgen zusätzlich dafür, dass Risiken im Alltag minimiert werden.

Ergonomie spielt besonders in der Produktion eine wichtige Rolle. Trotz Automatisierung bleibt die körperliche Belastung ein Thema, das ernst genommen wird. Arbeitsplätze sind deshalb mit höhenverstellbaren Tischen, ergonomischen Greif- und Hebehilfen sowie dreh- und schwenkbaren Bedienpanels ausgestattet. Ziel ist

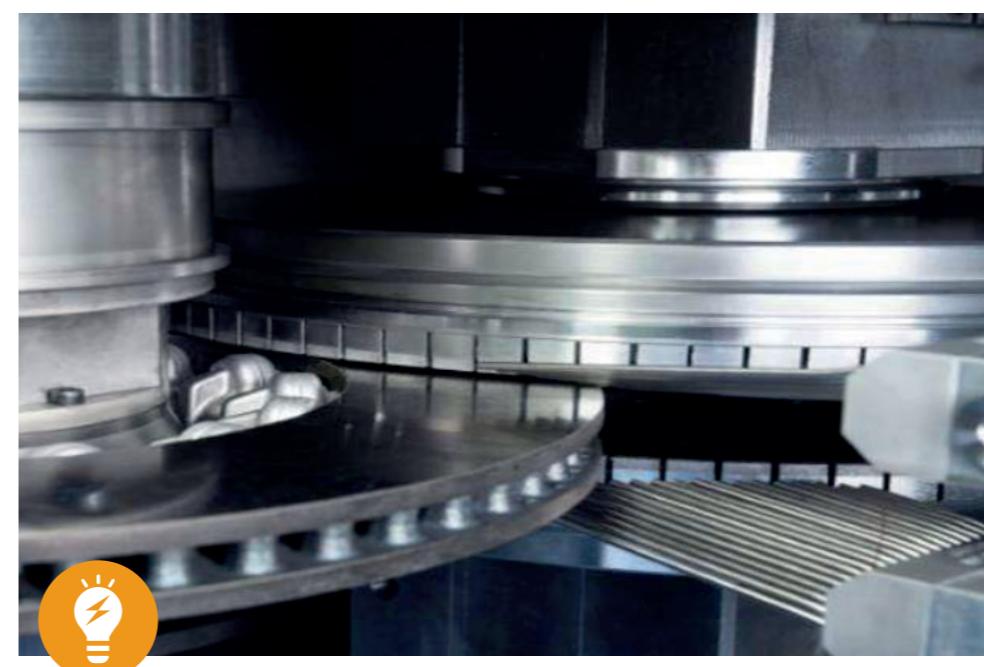
Es, die Gesundheit der Beschäftigten langfristig zu erhalten – insbesondere Rücken, Schultern und Gelenke.

Pilotprojekt mit AOK-Ergonomie-Coaches

Aktuell geht M.Busch noch einen Schritt weiter: In einem neuen Pilotprojekt begleiten AOK-Ergonomie-Coaches zwei ausgewählte Arbeitsplätze. Vor Ort prüfen sie gemeinsam mit den Mitarbeitenden die individuellen Einstellungen, erkennen Fehlhaltungen und geben direkt Tipps für ergonomischeres Arbeiten. Die Erkenntnisse aus dem Testlauf sollen später auf weitere Bereiche übertragen werden.

Gut vorbereitet auf den Ernstfall

Für Notfälle ist ebenfalls vorgesorgt: Es gibt klar definierte Notfall- und Evakuierungspläne und es steht eine ausreichende Anzahl von ausgebildeten Erst- und Brandschutzhelfern für den Ernstfall bereit.



Regelmäßige Unterweisungen sorgen dafür, dass alle Mitarbeitenden stets auf dem aktuellen Stand bleiben. Neben allgemeinen Sicherheitsunterweisungen gibt es spezielle Schulungen zu Themen wie Erste Hilfe, Brandschutz oder ergonomischem Verhalten am Arbeitsplatz. Sicherheit ist damit kein einmaliges Projekt, sondern ein laufender Prozess.

Beteiligung ausdrücklich erwünscht

Ein weiterer wichtiger Punkt: Gute Ideen kommen oft aus dem eigenen Team. Deshalb können Mitarbeitende jederzeit Verbesserungsvorschläge einreichen oder auf Probleme aufmerksam machen. Das betriebliche Vorschlagswesen sorgt dafür, dass Impulse nicht nur gehört, sondern bei Bedarf auch prämiert und umgesetzt werden. Langfristig verfolgt das Unternehmen das Ziel einer sogenannten Null-Unfall-Strategie. Das bedeutet: Jeder Unfall ist einer zu viel. Gesundheit und Sicherheit sind zentrale Bestandteile der Unternehmensführung und sollen auch in Zukunft aktiv gefördert werden: mit klarem System, offener Kommunikation und dem Willen, stetig besser zu werden.

Impressum

M. Busch GmbH & Co. KG
Ruhstraße 1, 59909 Bestwig
T 02904 988-0
www.m-busch.de

Verantwortlich für den Inhalt:

Dipl.-Ing. Andreas Güll

Redaktion:

Andreas Güll, Tobias Borgs, Andreas Kleinert, Benedikt Henke, Stephan Rosenkranz, Judith Pählig, Christian Reke, Markus Dingenotto, Marie Lingenauber
Die Redaktion bedankt sich bei allen Mitarbeitenden, die uns bei dieser Ausgabe unterstützt haben. Infos bitte an: buschtrommel@mbusch.de

Fotos, technische Grafiken:
M.Busch, Freepik

Layout, Konzeption und Text:
netzpepper.de, Winterberg

Für jede Bremsscheibe ist daher eine individuelle Prozessentwicklung mit Festlegung aller Parameter nötig. Nach dem Beschichten haben die Scheiben Temperaturen von rund 250 °C und müssen vor dem Schleifen abkühlen.

Beim Schleifen wird das Doppelseitenplanschleifen eingesetzt. Dabei rotiert die Bremsscheibe zwischen zwei parallelen, ebenfalls rotierenden Schleifscheiben, die axial um das Schleifmaß zugestellt werden. Aus dem zugestellten Maß wird die erreichte Schichtdicke ermittelt. Die Daten werden über den Data-Matrix-Code (DMC) dokumentiert, um Rückverfolgbarkeit sicherzustellen. Ziel ist, möglichst wenig der Beschichtung abzutragen.

Die verschleißbeständige Beschichtung stellt hohe Anforderungen an die Schleifwerkzeuge und ist – neben den Pulverkosten – ein wesentlicher Kostenfaktor. In Prototypstudien werden für jede Geometrie und jedes Schichtsystem optimale Prozessparameter ermittelt und auf Großserienanlagen übertragen.



Anlagentechnik und Maschinenkonzepte für Bremsscheiben

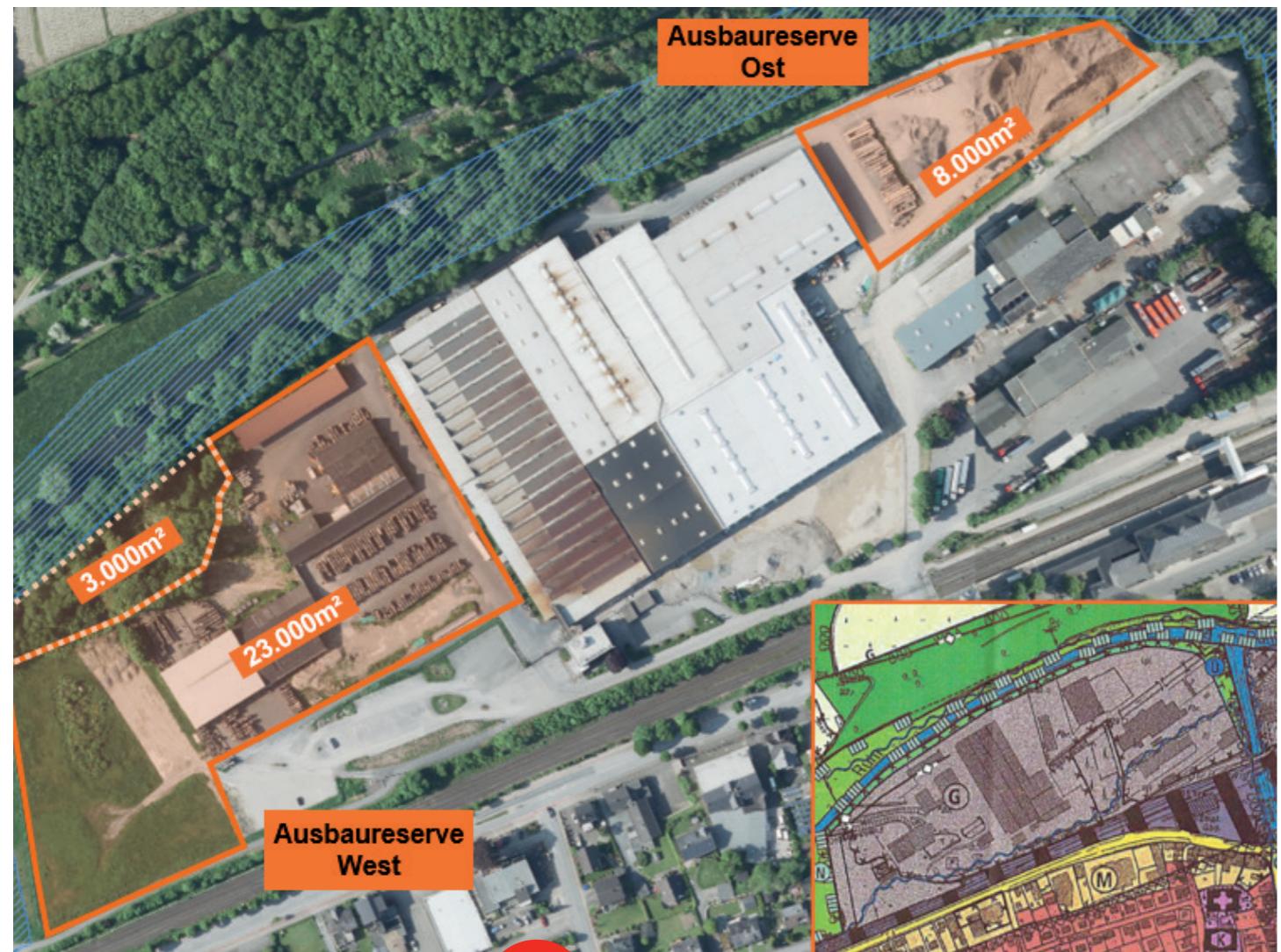
Wie angekündigt behandelt dieser dritte und letzte Teil die für das Projekt relevanten Anlagen- und Maschinenkonzepte. Ziel ist die Lieferung beschichteter und fertig bearbeiteter Bremsscheiben. Dafür werden gemeinsam mit potenziellen Anlagenlieferanten Prototypen entwickelt und erprobt, um ein optimales Anlagenkonzept zu definieren.

Herzstück der Anlagentechnik ist der Laser mit Bearbeitungsoptik und Düse. Pulver werden so in den Laserstrahl eingebracht, dass sie etwa 25 mm über der Werkstückoberfläche auf den Strahl treffen und angeschmolzen werden. Die Laserenergie schmilzt auch die Bauteiloberfläche auf, sodass sich Pulver und Schmelze zu einer festen Schicht verbinden. Das Bauteil bewegt sich – ähnlich wie bei der spanenden Bearbeitung – in Umfangsrichtung und radial unter dem Laser. Wichtige Parameter sind die Laserleistung bis 30 kW, Pulverförderrate von etwa 160 g/min, Umfangsgeschwindigkeit von 130 m/min und eine Überdeckung von ca. 93 %. Mit den aktuellen Schichtsystemen werden Beschichtungszeiten von rund fünf Minuten erreicht, für Schichtdicken von rund 200 µm (Pufferschicht) und 400 µm (Decklage).

Für abschließende Schleifbearbeitung und den Schichtdickenachweis wird umfangreiche Messtechnik eingesetzt. Neben Laserleistung und Pulverförderraten werden Pulvereindüse und Schmelzbad optisch überwacht. Die Schichtdickenmessung erfolgt im Prozess über Lasertriangulation; diese Messdaten dienen als Eingangsgrößen für den nachfolgenden Schleifprozess.

Das Handling der Bremsscheiben ist automatisiert. Je nach Geometrie ist eine hohe Flexibilität in der Schichtabfolge erforderlich, um thermisch bedingte Verformungen (Schirmung) zu beherrschen.

Da die späteren Qualitätskriterien – insbesondere die Einhaltung der Feinstaubemissionen in Kombination mit den Bremsbelägen – nur auf dem Prüfstand messbar sind, hängen Beschichten und Schleifen stark davon ab, dass alle Prozessparameter in engen Grenzen konstant gehalten und überwacht werden. Dies ist die zentrale Herausforderung für den erstmals in Großserie kombinierten Beschichtungs- und Schleifprozess für sicherheitsrelevante Bauteile.



Betriebserweiterung Bestwig – modular und zukunftsorientiert

Um neue Projekte mit höchster Geschwindigkeit realisieren zu können, planen wir, unsere Produktionsflächen am Standort Bestwig zu erweitern. Hiermit bereiten wir uns für kommende Projekte vor und können ohne Zeitverlust auf geeignete Flächen zugreifen.

Der Gedanke dahinter

Neue Projekte verlangen kurze Reaktionszeiten und flexible Organisation. Um im Wettbewerb erfolgreich zu bleiben, setzen wir auf vorausschauende Planung:

- Flächen werden so vorbereitet, dass sie im Bedarfsfall sofort nutzbar sind.
- Die Erweiterung erfolgt modular,



sodass wir die Kapazitäten an den tatsächlichen Projektbedarf anpassen können.

- Risiken minimieren: Durch diese Weitsicht vermeiden wir Verzögerungen, die durch lange Bauzeiten entstehen könnten.

Lösungsansatz: modulare Standardhallen

Ein Kernpunkt ist der Einsatz von Standardhallen. Sie ermöglichen uns:

- schnelle Realisierbarkeit,
- skalierbare Erweiterungsmöglichkeiten,
- wirtschaftliche Investitionen,
- eine nahtlose Integration in bestehende Prozesse.

Damit stellen wir sicher, dass neue Produktionskapazitäten innerhalb kürzester Zeit verfügbar sind – genau dann, wenn sie benötigt werden.

Modernisierung bestehender Bereiche

Auch vorhandene Strukturen werden modernisiert. Das baufällige Gebäude „Alte Schmiede“ soll perspektivisch ersetzt werden. Geplant ist, Instandhaltung und Werkzeugbau zeitgemäß auszurichten und eine funktionale Infrastruktur für unsere technischen Abteilungen zu schaffen. Ebenso wird die Ausbildungswerkstatt berücksichtigt, um die Ausbildung unserer Fachkräfte weiterhin zielgerichtet zu unterstützen.

Mit dieser strategischen Maßnahme stellen wir die Weichen für nachhaltiges Wachstum.

Wir gratulieren
unseren Jubilaren
herzlich



40
JAHRE
Anja Feierabend
Eintrittsdatum: 01.08.1985
Werk: Überwerklich
Abteilung: Auftragslogistik



40
JAHRE
Gregor Blambeck
Eintrittsdatum: 01.09.1985
Werk: Überwerklich
Abteilung: Modellbau BR
Wohnort: Velmede
Hobbies: Kochen, Sauna, Wandern, Rotwein



25
JAHRE
Recep Telli
Eintrittsdatum: 01.09.2000
Werk: Wehrstapel
Abteilung: Putzerei



25
JAHRE
Christian Grawe
Eintrittsdatum: 01.08.2000
Werk: Überwerklich
Abteilung: IT-Management
Wohnort: Dortmund
Hobbies: Fotografie, Escape Rooms, Wirtschaft/ Finanzen

Wir trauern um:



Hans Tischmann
† 28.07.2025
64 Jahre

Francisco Valle Parraga
† 04.08.2025
92 Jahre

Rätsel

Die Weihnachtsfeier bei Busch ist in vollem Gange. Lichterglanz, Musik und der Duft von Tannenzweigen liegen in der Luft. An einem der festlich geschmückten Tische sitzen drei Mitarbeiter nebeneinander: Anna, Ben und Clara. Jeder von ihnen hält ein Glas in der Hand – doch nicht alle haben dasselbe gewählt. Zur Auswahl stehen Glühwein, Punsch und Bier. Aber: Wer trinkt eigentlich was?

Damit Sie es erraten können, geben wir Ihnen drei Hinweise:

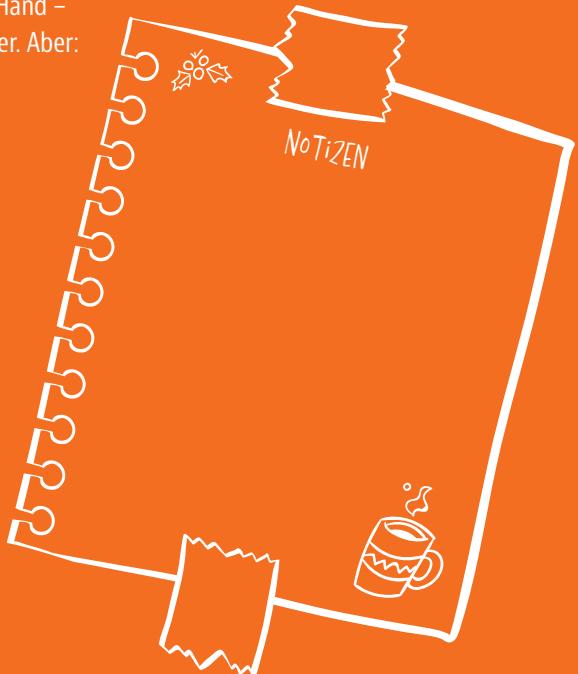
- ① Ben sitzt rechts von Anna
- ② Clara genießt einen Punsch
- ③ Der Glühwein-Trinker sitzt links vom Bier-Trinker.

Klingt einfach? Oder doch kniffliger als gedacht?

Als Preis für die richtige Lösung winken die **Apple Air Pods 4 InEar** Kopfhörer.

Wenn Sie gewinnen möchten, senden Sie die Lösung sowie Ihren Namen und Ihre Kontaktdaten per Post oder E-Mail an buschtrommel@mbusch.de.

Teilnahmebedingungen: Teilnehmen dürfen ausschließlich Mitarbeiter der Firma M.Busch und M.Busch-Mitarbeiter im Ruhestand. Einsendeschluss ist der 16.01.2026. Rechtsweg und Barauszahlung sind ausgeschlossen.



RÜCKblick

Heute blicken wir auf das Jahr 1978 zurück. Damals wurde das Schmelzhaus in Wehrstapel um zwei Netzfrequenz-Induktions-Tiegelöfen erweitert. Außerdem wurde die Gießerei II neu gebaut, einschließlich "Formatic"-Formanlage, Gießstrecke, Ausleeranlage und Gusskühlung sowie Gussnachbehandlung.

